Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 1

Artikel: Worüber das Ausland lächelt...
Autor: Hory, L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622090

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

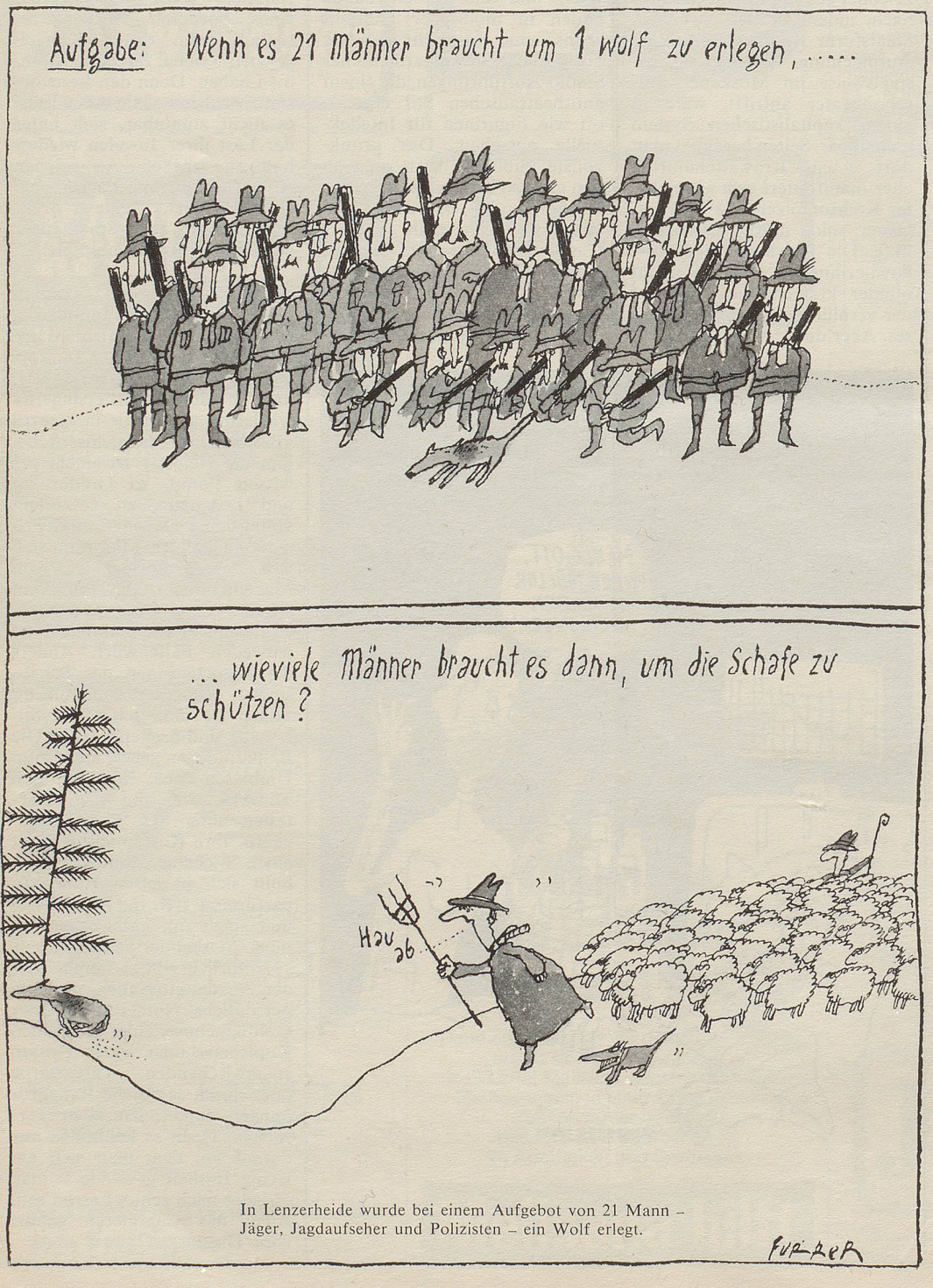
Worüber das Ausland lächelt...

Das Gedächtnis der Haare

Ein Haar speichert enorm viele Informationen auf und es erinnert sich genau. Das wird vom Mitglied der amerikanischen Aerospace Corporation Mrs. Baumgartner behauptet. Die Haarforscherin leitet nämlich ihre Diagnose bei Heilung des Krebses von den verräterischen Haaren ab. Ein einziges Haar soll unter anderem erzählen, ob der Patient in den letzten sechs Monaten Rauschgift und Betäubungsmittel genossen hat. Man kann angeblich aus verräterischen Haaren sogar die Identität eines Verbrechers genau feststellen. Kein Wunder, dass in Kreisen der notorischen Unterweltler der Kahlkopf in Mode kommt. Die Zahl der Yul Brynners malgré lui steigt unaufhaltsam.

Die weisen griechischen Narren

Laut einer Feststellung der «The Guardian» haben in den vergangenen drei Jahren die zuständigen australischen Behörden nicht weniger als 6 000 000 australische Dollar an «geistesschwache» Griechen ausbezahlt. Bestochene australische Aerzte haben nämlich jedem einen «Narrenausweis» ausgestellt, der ihn haben wollte und bezahlen konnte. Die geschäftstüchtigen «Narren» fuhren dann befriedigt in die Heimat zurück und legten sich sorglos in die Sonne auf der Insel Kos oder gingen als Privatiers fischen. Der Geldbriefträger brachte regelmässig die fetten Geldanweisungen. Der Postbote wurde eifersüchtig und neiderfüllt und hat die verdächtigen Dauersommerfrischler bei der Gendarmerie angezeigt. Die Behörden haben die monatlich zweimal eintreffenden Ueberweisungen aus Australien unter die Lupe genommen und sind auf die Schliche der findigen «Narren» gekommen, die jetzt in kühlen Zellen auf das zweifellos dramatische Ende ihres gar nicht so «geistesschwachen» Schicksals warten.



In Lenzerheide wurde bei einem Aufgebot von 21 Mann – Jäger, Jagdaufseher und Polizisten – ein Wolf erlegt.

Von Jägern und Löwen

Der grosse Safariheld wird nach seiner Rückkehr gefragt, ob es wahr sei, dass die afrikanischen Löwen keinen Jäger angreifen, wenn er eine brennende Fackel trägt. Worauf der Grosswildausrotter: «Hm ... das hängt davon ab, wie schnell er die brennende Fackel tragen kann.»

*

Drei Löwen treffen sich und sind schlechtgelaunt, weil sie sich krank fühlen. Der erste «König der Wüste» klärt seine Freunde auf: «Ich habe gestern einen Engländer gefressen, der mit Whisky vollbeladen war, und jetzt habe ich einen Kater.» ... Der zweite schildert seine Misère folgendermassen: «Ich habe einen Amerikaner verspeist, ich kann die vielen Kaugummi gar nicht verdauen.» ... Und der dritte: «Ich muss mich einer Magenoperation unterziehen. Blöderweise habe ich einen Russen gefressen und muss ständig kotzen, weil meine Verdauungsorgane mit den vielen Blechorden nicht fertig werden können.»

(Mitgeteilt von L. Hory)

Dies und das

Dies gelesen: «Auf Kinder abzielende TV-Spots sind schon deshalb infam und unfair, weil die Angesprochenen nicht in der Lage sind, den Inhalt der Werbung zu verarbeiten.»

Und *das* gedacht: Ganz im Gegensatz zu den Erwachsenen!?

Kobold